

Inhalt

EINLEITUNG: »AUCH DAS SCHREIBEN IST EIN SCHEITERN«

Das Rätsel Wolfgang Koeppen 11

Der »Geheimsschreiber« Koeppen, Nachlassspuren – Scheitern: Motiv und Syndrom – Das nicht geschriebene Werk, Koeppen-Rezeption, Ursachenforschung (politisch, ästhetisch, privat) – Koeppens Schreibszenen und die Unterbrechung der Moderne: Thesen und Forschungsprogramm

I WO IST DER GROSSE ROMAN?

Kleine Geschichte des literarischen Scheiterns 33

Scheitern als Signatur der Moderne? – Hemmung der Autorschaft, Ende des Erzählens (H. Brochs *Der Tod des Vergil*, W. Benjamin, G. Lukács) – Der nicht mehr schreibende Autor: Tragödie, Possenspiel, Literatur (M. Krüger, I. Calvino, G. Del Guidice) – Um 1980: Zweifel am (Weiter-)Schreiben – Endspiele moderner Literatur (Roland Barthes' *Die Vorbereitung des Romans*) – Ursprünge: M. Proust, L. Andrian, R. Walser – Grenzen der (Nach-)Moderne: F. Dürrenmatt, L. Hohl, R. D. Brinkmann, T. Brasch – Transatlantische Parallelen: D. F. Wallace, J. Franzen – Später Widerruf der literarischen Moderne: Henry Roths Tetralogie *Mercy of a Rude Stream* (1994–1998) – Revision eines Vorbilds: Joyce-Rezeption (H. Roth, W. Koeppen) – *Modernism* als literaturkritische Norm (R. Ellison, J. D. Salinger, S. Sontag) – Die Gemeinsamkeit des Scheiterns: eine Verlustrechnung der Moderne

II »WELCHE GESCHICHTE?« – »WELCHE GESELLSCHAFT?«

Wolfgang Koeppen und die literarische Moderne 81

Koeppens literarische Moderne: Schreibverfahren, Gegendiskurs, Stillkombination – Theorie-Debatte: ästhetische und gesellschaftliche Moderne – Vielfalt der Moderne – Wiederkehr des Verdrängten: Geschichte und Gesell-

6 Inhalt

schaft (R. Barthes) – Theorien moderner Literatur – Routinierte Moderne: Koeppen-Kritik, literarische Selbstreflexion, Ende der Literatur – Koeppen liest *Winesburg, Ohio*: eine Poetik des nicht geschriebenen Romans

III PSYCHOPATHIA SEXUALIS UND DIE EROBERUNG DER FREMDE Von den Romanen zur Reiseliteratur 117

Eine Reisephantasie: »An Ariel und den Tod denken« – Fremdheit, Selbstbehauptung, Männlichkeit – Szenarien der Fremdheit, Entgrenzung der Geschlechter: Koeppens *Fin de siècle* – Gegenbewegungen und Selbsttherapien: *Die Mauer schwankt*, *Die Jawang-Gesellschaft*, Neue Sachlichkeit – Mimikry (*Jakob Littners Aufzeichnungen aus einem Erdloch*) – Koeppens bundesrepublikanische Romane: Wiederkehr der Weimarer Republik, *Psychopathia sexualis* – Sexualisierte Figurenrede, Obsession der Erzählstimme: Koeppens Fortsetzung der sexuellen Moderne – Bewältigungsprogramm: die »empfindsamen« Reisen, das Rätsel der Rahmenerzählung (»Reinfelder Mond«/»Landing in Eden«) – Die wiedergefundene Souveränität des Erzählers: Koeppens Reiseberichte im Kontext der Nachkriegsliteratur

IV HALLUZINATORISCHES ERZÄHLEN Amerikafahrten und Amerika-Romane 171

Reisen und Schreiben: Koeppens Anfänge – Avantgarde, Überblendungen, Erinnerungsräume: Experimente der Reiseliteratur – Koeppens Amerika: Motiv, Erfahrungsraum, Imagination – Hörfunk, Simulation der Mündlichkeit – Überarbeitung und Literarisierung der *Amerikafahrt* – Vertrautheit und Erwartung, Halluzination und Übertragung: Amerika als Metaphern- und Zeichenraum – Rückverwandlung in Literatur (»Angst«/»New York«) – Reiseliteratur und das Verschwinden der Welt – Modernismus als Ausflucht und Option (»Der Sarkophag der Phädra«) – »Spielmöglichkeiten« mit Franz Kafka: letzte Amerika-Fragmente

V DER »ROMAN VOM SCHEITERN« Venedig und das Ende der Reiseliteratur 217

Reisen als Kritik der Moderne (*Reisen nach Frankreich*) »Die Erben von Salamis«) – Griechenland, Spuren der Abwesenheit, kulturkritische Tradition

(W. Koeppen, F. G. Jünger, M. Heidegger, H. v. Hofmannsthal) – Von der Reiseliteratur zur Archäologie der eigenen Existenz: Rom und Venedig – Bruchstücke der Autobiographie, Reflexion des Scheiterns: Koeppens Venedig-Fragmente – Zeichenhaftigkeit und Poetisierung – Venezianisches Posthistoire: Erschöpfung des Reisens, Zurücknahme des Schreibens – Venedigs Masken und Mängel: Struktur einer ästhetischen Erfahrung (G. Simmel, J.-P. Sartre, J. Schoch) – Ende der Autorschaft, Ersetzung der Schrift – Die Weiblichkeit Venedigs: Unlesbarkeit und Verzicht

VI »DER ROMAN IST HOFFNUNGSLOS UND DEPRIMIERT«
Koeppens Notizen zum »großen Roman« (1962–1965) 257

Koeppens Spätwerk: Fragmente oder Roman? – Nebenwerke: Zur Umdeutung der Nachkriegsromane – Arbeit am »großen Roman«: Familiengeschichte, Gesellschaftsroman, Autobiographie – »Endlich eine Ordnung«: Koeppens imaginäre Werkschau – Bruchstücke, Vortexte: *critique génétique* des ungeschriebenen Romans – Ursprünge: die ersten Notizen um 1950 – Romanskizzen der 1960er Jahre: Unmittelbarkeit und biographische Distanz – »Aber wer ist er?« Widerspruch der Stoffkreise, Unbestimmtheit der Figur – Vom epischen Plan zum *Nouveau Roman*: widerstrebende Stile, Programme des nicht geschriebenen Romans

VII DIE »BLASSE SKIZZE«: FRAGMENT EINES ROMANS,
VERHINDERTE AUTOBIOGRAPHIE
Wolfgang Koeppens *Jugend* 295

Koeppens *Jugend* als Familienroman: Modelle genealogischen Erzählens im 20. Jahrhundert – »Korrektur des versäumten Lebens« (S. Freud, W. Koeppen) – Rahmungen: Mutter-Szenen, Genesis, Apokalypse – Bewusstseinsprosa, Demontage der Erzählmodelle – Regime der Blicke, Pathologie der Anerkennungsverhältnisse – »Greifswald in einer Joyceschen Manier«: Zurücknahme narrativer Strukturen – Vom Familienroman zum mythischen Analogon – Radikalisierung der Form: *Jugend* als Autobiographie – Das erzählte Ich, Fossilien des Autors, Wiedergewinnung der Vergangenheit – Persönliche Zeit, historische Zeit, kosmische Zeit (P. Ricœur, W. Koeppen, M. Leiris) – *Jugend* als *exemplum*: die Ausschlussprozeduren moderner Literatur

VIII »JEDENFALLS KEINE ETWAS GEZWUNGEN INS BILD GESETZTE
LITERATUR«
Wolfgang Koeppens Filme 333

Koeppen und der Autorenfilm – Autobiographie im Film: der scheiternde Schriftsteller, Schauspieler K – Verfilmung des literarischen Scheiterns: *Ich bin gern in Venedig warum* (F. Radax, W. Koeppen) – Aufzeichnungsgeräte, Speichermedien: Inszenierung von Erinnerung im Film – Improvisationen, geheime Botschaften: mündliche Rede, verborgene Texte, flüchtige Medien – Zurückweisung, *tristesse*: Venedig als verfilmte Nachmoderne – Pläne zu einem Masurenfilm – Schneideraum und Videorekorder: die Produktion von *Ortelsburg – Szytno* (P. Goedel, W. Koeppen) – Bilder und Erinnerungsprozesse – Literatur *nach* dem Film: Filmästhetik und literarischer Text – *Es war einmal in Masuren*: Simulation von Reiseliteratur – Hybridisierung des Textes, Verleugnung des Mediums, Auflösung der Autor-Funktion – Filme als Aufschub von Literatur – Ortsverzeichnisse am Rande des Erzählens

IX DAS »ALTE LABYRINTH« UND DER IMMER
NOCH UNGESCHRIEBENE ROMAN 373

Anamnetische Romane – *In Staub mit allen Feinden Brandenburgs* – Fortgesetzte Lebensläufe, Doppelbiographien: Koeppens Romanskizzen der 1970er Jahre – Alternativen des Romans: Bewusstseinsberichte, »episches Erzählen« (»Morgenrot«/»Ein Anfang ein Ende«) – Genealogie einer Schreibbewegung: Kontinuität und Diskontinuität – »Stillstehen« und »Rasen«: Koeppen und die Zeit-Ästhetik moderner Literatur – Reflexion des Schreibens, Schreibmaschinen – Allegorie des nicht geschriebenen Romans: »Ich kam nie nach Petra« – Vergebliche Reise, labyrinthische Form – Der »richtige Stil« und die »große Erzählung«: Kluft der Erzählweisen, Schreiben am Übergang

X KOEPPENS MODERNE 403

Koeppens »Beitrag zur Literatur«: Schreibprozess, Unterbrechung, Aufschub – Mediale Überschreitungen (Fotografie, Kino, »elektrische Gehirne«) – Nach der »heroischen« Moderne, nach der Postmoderne: Reflexion eines literaturgeschichtlichen Orts – Neue Schauplätze des Narrativen: Lebensgeschichte, Rechenschaft über sich selbst, Zeit-Pathologien (D. Thomä, J. Butler, H. Rosa) – Koeppens Erzählraum

Danksagung 415

Siglenverzeichnis 419

Literaturverzeichnis 421

Namenregister 459